

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 29.

17. April

1844.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.
(Holzverkauf).

Am Freitag den 19. und
Samstag den 20. April

werden in dem Staatswald Mittlernwald 60 Langholzstämme, vom 70r abwärts, 552 Säglöße, $\frac{3}{4}$ Klafter buchene Scheiter, 194 Rlf. tannene Scheiter, $25\frac{1}{4}$ Rlf. dto. Prügel, $12\frac{1}{2}$ buchene, 250 erlene u. 12525 tannene Wellen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Liebhaber wollen sich je
Morgens 9 Uhr

auf der Stammheim-Deckenpfronner Straße bei den WilhelmsEichen, wo der Schlag anfängt, einfinden und es wird bemerkt, daß mit dem Langholz und den Säglößen der Verkauf beginnen wird.

Mit der rechtzeitigen Bekanntmachung dieses Holzverkaufs werden die betreffenden Ortsvorsteher beauftragt. Den 10. April 1844.

R. Forstamt.
Günzert.

Forstamt Altenstaig.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die im hiesigen Forst für das Jahr 1844 genehmigten Holzpreise in dem Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Horb vom 26. März d. J. Nro. 25 eingesehen werden können.

Den 13. April 1844.

R. Forstamt.
v. Seutter.

Calw.

(GläubigerAusruf).

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Eva Maria, Jakob Friedrich Schills Wittwe von hier, Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle gehörig darzuthun, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 15. April 1844.

R. GerichtsNotariat.
W. Hailer.

Neubulach.

(Bau- und Floßholzverkauf).

Aus dem hiesigen Stadtwald werden am

Montag den 29. April

Vormittags 10 Uhr

162 Stück Rothtannen vom 60r bis 30r abwärts an den Meistbietenden auf hiesigem Rathhause verkauft werden.

Wer das Holz vorher zu besichtigen wünscht, kann sich bei Unterzeichnetem melden.

Den 15. April 1844.

Stadtschuldheiß Schultheiß.

Schömburg,
Oberamts Neuenbürg.

Da der Verkauf der in dem Wochenblatt Nro. 26 vom 3. April d. J. aus der Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Alt Hirschwirths Schwizgäbele, Wittwe von hier angezeigten Gegenstände nicht genehmigt worden ist, so werden die nemlichen Gegenständen am

Montag den 22. d. M.

wiederholt zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber

Vormittags 10 Uhr

in die Behausung des Hirschwirth Schwizgäbele eingeladen, und die H. H. Ortsvorsteher ersucht werden, dieß in ihren Orten bekannt machen zu lassen.

Den 12. April 1844.

Aus Auftrag der Erbschaftsmasse und des Waisengerichts:
Schuldheiß Rentschler.

Stammheim.

(Hopfenstangenverkauf).

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 22. d. M.

Vormittags 9 Uhr

875 Stück Hopfenstangen, 250 St. Baumstüben und 100 Stück Bohnenstücken, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. April 1844.

Schuldheiß Amt.
Koller.

Hof Waldeck
bei Stammheim.

(Verkauf einer Scheuer sammt Stallungen).

Mit einer auf diesem Hofgut befindlichen 130 Schuh langen und 48 Schuh breiten Scheuer soll ein Verkaufsversuch auf den Abbruch vorgenommen werden, wozu die Liebhaber auf

Mittwoch den 1. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

nach Waldeck eingeladen werden. Die entbehrlich gewordene Scheuer und Stallungen besteht größtentheils aus starkem und gesundem Holz und auf dem Dach befinden sich circa 23000 Stück ganz gesunde und gute Ziegel.

Den 15. April 1844.

Aus Auftrag:
Schuldheiß Koller.

Al t h e n g s t ä t t.
(Zurücknahme eines Holz-
Verkaufs).

Der auf den 18. d. M. angekündigte wiederholte Verkauf von 460 Stück Langholz wird nicht stattfinden, da das fragliche Holz bereits verkauft ist.

Den 15. April 1844.

Der Gemeinderath.

K a l m b a c h.

(1844ger Nagoldscheiterloß).

Die beim Betrieb des heurigen 1847 Klafter umfassenden Nagoldscheiterloßes vorkommenden Geschäfte werden an folgenden Tagen verliehen und solchen Liebhabern übertragen werden, welche genügende Bürgschaft beizubringen vermögen.

1) Am Donnerstag den 18. dieß auf dem Rathhaus in Nagold Morgens 8 Uhr

der Ausstich mit den damit noch weiter verbundenen Berrichtungen;

2) Am Freitag den 19. d. M. auf dem Rathhaus in Simmersfeld, Morgens 8 Uhr

a) das An- und Abbinden des Vorhängholzes,

b) der Einwurf,

c) die Flotterhaltung und der Nachtrieb.

Zu diesen Verhandlungen ladet ein

Am 6. April 1844.

K. Floßinspektion.

Oberförster Güttenberger.

W ü r z b a c h,

Oberamts Calw.

(Holzverkauf).

Von Seiten der hiesigen Commun werden am

23. April

Morgens 8 Uhr

ungefähr 24 — 27 Stück Eichen, (zum Schälen sich eignend) die im Hardt und Bruckmühlwald stehen, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden.

Jeder Kaufslustige hat ein gutes Vermögenszeugniß aufzuweisen.

Die Zusammenkunft ist an oben besagter Zeit in der Wohnung des Schuldheiß.

Die löbl. Ortsvorstände werden um Bekanntmachung des Obigen gebeten.

Den 10. April 1844.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths:
Schuldheiß Bayer.

Al t b u l a c h,

Oberamts Calw.

(Holzverkauf).

Am Donnerstag den 25. d. M.

Vormittags 10 Uhr

werden aus dem hiesigen Gemeinde-Wald ca. 115 Stück tannenes Langholz, in den sogenannten Tannen, unweit der Nagold, welches sich zu Floß- oder Bauholz eignet, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. April 1844.

Gemeinderath.

Schuldheiß Rau.

Außeramtliche Gegenstände.

W i l d b a d.

(Empfehlungen von Privatwohnungen für Kurgäste).

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich kürzlich das vormalige Wohnhaus des Metzger Johann Rath dahier käuflich übernommen habe. Dasselbe liegt gegenüber von meinem Gasthof an der Hauptstraße in der Nähe der K. Bäder mit der Aussicht auf den Marktplatz. Die in demselben befindlichen Zimmer sind nun hübsch tapezirt und möblirt. Zudem ich solche, so wie auch meinen Gasthof den verehrlichen — die hiesige Heilquelle besuchenden — Kurgästen für die bevorstehende Saison aufs Beste empfehle, füge ich noch bei, daß in meinem vorbemerkten Privathause die Zimmer mit oder ohne Betten, und Familien auf Verlangen auch eine Küche abgegeben werden kann.

Un billiger und prompter Bedienung werde ich es so — in letzterem als auch in meinem Gasthofe keineswegs ermangeln lassen.

Den 14. April 1844.

H a m m e r,
zum goldenen Ochsen.

C a l w.

Eine Zwirnmühle hat zu verkaufen

L. Widmann auf dem Graben.

C a l w.

Ein Schmied nimmt einen gut erzogenen jungen Menschen von starkem Körperbau in die Lehre. Die Bedingungen sind billig gestellt. Näheres bei Ausgeber dieß.

C a l w.

Unterzeichnerer hat bis Jakobi zwei Logis zu vermieten; eine jede besteht in einer Stube, Küche, Kammer und Platz im Keller, eine Logis könnte auch sogleich bezogen werden. Walz, Pflasterer.

C a l w.

Meine Tapetenmusterkarte ist, mit den neuesten Dessins versehen, wieder bei mir angekommen, und liegt zu geneigter Einsicht bereit bei Louis Dreiß.

C a l w.

Bäcker Rentschler hat auf Jakobi d. J. ein großes heizbares Zimmer, welches für 2 Personen hinreichenden Raum gewährt, zu vermieten. Auf Verlangen werden auch Bett und die nöthigen Meubles dazu gegeben.

C a l w.

Mein Lager ist durch die Einkäufe in Frankfurt in Lizen, Druck-Katunen, Wollemouffeline, Poil de chevre, glatte und facionirte Thibets, Sommer-Chawls, durchaus gewirkten Chawls, Cravätchen, langen Chawls, (Scharpes), Gros de Naples, Ueberwürfen, Pique-Röcken, Handschuhen, weißen Baaren aller Art, Spizen, Westen, Rock- und Hosenzeugen, Herrenbinden, Nase-Tüchern in Baumwolle und Seide

aufs Reichste sortirt. Besonders empfehle ich als sehr billig: seidene Gravätchen zu 18 kr., Wollemouffeline zu 10 und 12 kr., Druck-Catune zu 15 kr. Ich bitte um recht lebhaften Zuspruch.

Kaufmann Bock.

Calw.

(Anlehen-Gesuch).

Gegen 1½fache Versicherung in lauter Gütern werden 600 fl. aufzunehmen gesucht. Der Informativschein ist einzusehen bei

Umg. Commiff. Gehilfe
Megnin.

Stuttgart.
Feile Früchte.

Unterzeichneter verkauft das ganze Jahr hindurch Roggen, Gerste, Niederländer Weizen von der schwersten Qualität zu billigen Preisen.

C. G. Ziegler,
Tübingerstraße Nro. 9.

Calw.

Glafer Bozenhardtin hat ihr oberes Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Platz zu Holz.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt sich unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung, sowohl im Zimmermalen, Anstreichen, Gypsen, Weißputzen, als in allen sonstigen in sein Fach eingreifenden Arbeiten bestens.

Friedrich Weick,
Maler und Gypfer.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Friedrich Baier.

Sommenhardt.

Es wurde zwischen hier und Leiznach vor ungefähr 3 Monaten eine

porzellanene Tabakspfeife, mit einem Gemälde, ein Frauenzimmer vorstellend — gefunden. Der Eigentümer kann solche gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen lassen bei

Johs. Federmann.

Calw.

Fried. Lachenmaier hat ein 26ger Geschirr um einen billigen Preis zu verkaufen, und empfiehlt sich als Geschirrmacher für Tuch- u. Zeugmacher.

Calw.

Das Anstreichen von Obstbäumen besorgt aufs Pünktlichste und gegen geringen Lohn

Ludwig Heldmaier.

Nachtrag.

Am 17. 18. und 19. d. M. soll ein zu einer Brunnenschale in Leiznach bestimmter, in Sulz, Oberamts Nagold, gegrabener, 10 Fuß breiter Stein von Sulz nach Leiznach geführt werden.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß in Wildberg u. Calw Wächter aufgestellt sind, um herkommende Fuhrwerke aufmerksam zu machen.

Die Ortsvorsteher haben solches durch Ausrufen zu veröffentlichen.

Calw den 16. April 1844.

K. Oberamt.

Für d. dienstabh. Vorstand:
Neuff, Aktuar.

In dem in Nro. 27 S. 107 d. Blattes enthaltenen diesseitigen Erlasse vom 30. v. M. befindet sich ein Druckfehler, indem es in der 2. Zeile statt „gestempelter Spielkarten“ heißen soll „ungestempelter Spielkarten.“

K. Oberamt.
Aktuar Neuff.

Herrenberg.
(Eichenrindenverkauf).

Am Samstag den 27. d. M.
Mittags 1 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhaus die

Rinde von ungefähr 500 Klafter eichen Holz aus den hiesigen Stadtwaldungen im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß auswärtige unbekannte, Kaufslustige Vermögenszeugnisse vorzulegen haben. Den 16. April 1844.

Stadtschultheißenamt.
Marz.

Vermischtes.

Das ungeduldige Brautpaar.

Pariser Blätter erzählen folgendes Factum: Den 23. Februar d. J. erschienen ein Mann von 89, und eine Frau von 72 Jahren, deren jedes schon zwei Mal verheirathet gewesen war, vor dem Maire ihrer Gemeinde (Fauquemont im Pas-de-Calais-Departement), um bürgerlich getraut zu werden. Der Maire weigerte sich ihrem Begehren zu willfahren, da nach dem § 228 des bürgerlichen Gesetzbuches für jeden der zwei Theile ein Wittwenstand von wenigstens zehn Monaten erheischt wird, und die verwitwete Braut erst seit acht Wochen ihren Gatten verloren hatte. Da ungeachtet der Bitten des Brautpaares der Maire nicht nachgab, so mußte dasselbe den Beginn seines Honigmondes um acht Monate geduldig hinaussetzen.

Ueber die Art zu sprechen.

Jebermann besitzt eine natürliche und eine künstliche Stimme. Die natürliche dient für die gewöhnliche, schlichte Redeweise im Leben für geschäftliche und freundschaftliche Unterhaltung, die künstliche, oder

wie der Kunstausdruck lautet, die Sonntagsstimme, ist der öffentlichen Rede, den Ceremonienvisiten und den Liebeserklärungen geweiht. Sie hat viel Klingenderes, Metalleneres, Nachdrücklicheres, als die gewöhnliche. Nehmt einmal Jemanden, der diesen Unterricht nicht gelten lassen will, bei der Hand, und führt ihn in eine Gesellschaft ein, die er nicht kennt, und ich wette, sobald er die Salonluft riecht, wird er die Herrin des Hauses mit der Sonntagsstimme begrüßen. Die Stimme eines Menschen ist sehr bezeichnend, aber sowie der Caricaturist in große Verlegenheit kommen würde, wenn er sie malen sollte, so müssen auch wir uns auf einige allgemeine Kennzeichen beschränken. Eine gemeine Stimme ist beinahe ohne Ausnahme eine unerläßliche Begleiterin eines hohlen und flachen Kopfes, einer ordinären Erziehung, und eines plumpen unausgebildeten Charakters. Eine schreiende Stimme kann niemals einer Person für die

gute Gesellschaft angehören. Eine gedrückte Stimme zeigt einen Menschen von geringem Geist und kleinsichem Charakter an. Eine harte, herbe Stimme ist ein Zeichen von Stärke, Energie und Ausdauer, sie müßte denn durch den häufigen Gebrauch von Spirituosen, oder durch die Gewohnheit, sich in schlechter Gesellschaft vernehmen zu lassen, hart und rauh geworden seyn. Dann wäre sie in das Reich der sogenannten Bierbässe zu verweisen. Die Physiognomie zweier Menschen läßt Dich augenblicklich, wenn nicht den Gegenstand ihres Gesprächs, doch wenigstens ihre Sprachmanier erkennen; denn ein Mensch, der zu langsam spricht, macht uns schläfrig, wer zu schnell spricht, spannt uns ab; wer sich überstürzt und faselt, erregt unsere Ungeduld; wer nach Worten sucht, greift unsere Nerven an; wer ganz eintönig redet, und kaum die Zähne dabei öffnet, langweilt uns auf das Entsetzliche; wer beim Sprechen hustet, oder aus-

spuckt, oder durch die Nase spricht, flößt uns Ekel ein; wer schreit, erschreckt uns; wer, wie man sagt, vom Hundertsten in's Tausendste kommt, und und an keinem Gegenstand festhält, macht uns entweder lachen, oder versezt uns in Zorn; endlich, wer den Faden des Gesprächs verliert, und alle Minuten ein Mal wiederholt: „Was wollt' ich sagen?“ oder „Wo war ich deü?“ der bringt uns geradezu zur Verzweiflung. Sprechen ist eine Kunst, die oft geistreiche Menschen nicht verstehen, und in der Flachköpfe sich sehr gut forthelfen. Dadurch lassen wir uns nicht selten eine Zeitlang zu Urtheilen verführen, die wir später beschämt zurücknehmen müssen. Aber nichts gewinnt und fesselt mehr die Männer wie die Frauen, als Vereinigung von Geist und schönem Ausdruck.

Redakteur: Supav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 13. April 1844. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen des Scheffel	18fl. 24kr.	17fl. 53kr.	17fl. 6kr.
Dinkel	= 7fl. 40kr.	7fl. 24kr.	7fl. 6kr.
Haber	= 5fl. 6kr.	5fl. —kr.	4fl. 48kr.
Roggen das Eri.	1 fl. 36 kr.	— fl. — kr.	
Gerste	= 1 fl. 32 kr.	1 fl. 24 kr.	
Bohnen	= 1 fl. 16 kr.	— fl. — kr.	
Wicken	= — fl. 44 kr.	— fl. 41 kr.	
Binsen	= 1 fl. 36 kr.	1 fl. 20 kr.	
Erbsen	= 1 fl. 48 kr.	1 fl. 36 kr.	

Aufgestellt waren:

15 Schfl. Kernen. 16 Schfl. Dinkel. 5 Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

121 Schfl. Kernen. 56 Schfl. Dinkel. 56 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

— Schfl. Kernen. 4 Schfl. Dinkel. 5 Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 16 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 14 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/8 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 10 kr. Rindfleisch, gutes 9 kr., geringeres 8 kr. Kuhfleisch 9 kr. Kalbfleisch 8 kr. Hammelfleisch 7 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 10 kr. abgezogen 9 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuld.